

Liebe Musikfreunde!

Vor 350 Jahren wurde die Moritzburger Schlosskapelle eingeweiht – als erster sakraler Neubau nach dem 30jährigen Krieg und gleichzeitig als letzte neugebaute protestantische Hofkapelle in Kursachsen. Errichtet nach den Plänen des Dresdner Architekten Wolf Caspar von Klengel gehört sie heute zu den wenigen Bauten, die aus der frühbarocken Phase im Dresdner Raum erhalten geblieben sind. Mit dem Übertritt August des Starken zum Katholizismus im Jahre 1697 wurde diese Kapelle eine katholische.

Im Anhang finden Sie das Programm der 33. Reihe musikalischer Vespers an diesem Ort.

Im Weihejahr der Kapelle starb in Dresden Heinrich Schütz, „seines Jahrhunderts hervorragendster Musiker“. Ihm und seiner Musik ist die Vesper am Pfingstmontag gewidmet.

Ein Meisterwerk des Dresdner Hofbildhauers Balthasar Permoser befindet sich im Altarraum der Schlosskapelle: das erschütternde Abbild des gequälten Christus an der Geißelsäule. Betrachtungen dieser Skulptur korrespondieren mit Mysterien-Sonaten Heinrich Ignaz Franz Bibers in deren außergewöhnlichen Violinstimmungen.

Welchen Einfluss hatte Johann Sebastian Bachs Musik auf Astor Piazzolla, welchen der Tango auf die Volksmusik und die jüdische Kultur? Eine Spurensuche!

Zwei passionierte Musikerinnen und dreimal 30 Zuhörer konnten im Mai 2020 nach dem ersten Lockdown für wenige Minuten eindrucksvoll spüren, wie das unmittelbare Musizieren und Zuhören die ausgehungerte Seele nährt und beglückt. Nun freuen sich die beiden, am selben Ort und ungekürzt die Zuhörer mit ihren „Carmina feminarum“ zu verwandeln.

Eröffnet wird die diesjährige 33. Reihe der Moritzburger Vespers mit einer Reise durch die faszinierende Klangwelt französischer Barockmusik.

Nach den Einschränkungen der letzten beiden Jahre sehe ich den musikalischen Vespers dieses Jubiläumsjahres mit Zuversicht entgegen. Ich freue mich, Sie ohne Anmeldung und Registrierung begrüßen zu dürfen, einzig den Mund-Nase-Schutz sollten Sie dabei haben.

Am Ausgang bitte ich Sie um eine unterstützende Spende für die freischaffenden Musiker.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf Ihren Besuch der Moritzburger Vespers,
Ihre Ulrike Titze